

Dorfleben

Richterswiler Ruderer und Ruderinnen überzeugten

Richterswil An der dritten nationalen Regatta in Cham qualifizierten sich fünf der acht gestarteten Boote des Seeclubs Richterswil für das Finale.

Seeclub Richterswil

Am Wochenende vom 21. und 22. Mai fand in Cham die 3. Nationale Regatta statt – dies bei warmem, gar heissem Wetter. Dank der guten Leistungen und Resultate vom Samstag haben sich fünf der gestarteten acht Boote vom Seeclub Richterswil für den A-Final vom Sonntag qualifiziert.

Den Finalauftakt am Sonntagmorgen machten Constantin Feuerstein und Damian Heuss, und zwar gegen den Basler Ruderclub. In einem «Wimpernschlag-Endspurt» mussten sich die Seebuben nur um fünf Zehntel geschlagen geben. Auch Lucas Jordil durfte wiederum in der A-Serie starten. Er reihte sich hinter den Athleten von GC und Stäfa ein. Den Rückstand auf diese zwei starken Konkurrenten konnte er, anders als noch bei der Regatta Schmerikon, verringern.

Die Finalqualifikation von Annik Heuss und Eileen Meyer wurde schon beinahe erwartet, da dieses Duo sich in den letzten zwei Jahren zu einem kompetitiven Doppelzweier zusammgefunden hat. Nach 250 Me-



Constantin Feuerstein, Ivar Reinacher, Vincent Spielmann und Damian Heuss vom Seeclub Richterswil (vorne). Foto: PD

ter berührten die Mädchen eine Boje. Dieses Missgeschick führte zu einem kurzen Stillstand, und die anderen Boote konnten an ihnen vorbeiziehen. Annik Heuss und Eileen Meyer liessen sich jedoch nicht aus dem Konzept bringen und begannen beherzt eine Aufholjagd. Das packende Finale gegen die Rengemein-

schaft Kreuzlingen/Stäfa wurde mit der Silbermedaille belohnt.

Neues Team startet mit Sieg

Der U17-Doppelvierer musste infolge eines durch die Konfirmation verhinderten Ruderers neu besetzt werden. Das Team mit Constantin Feuerstein, Ivar Reinacher, Vincent Spielmann und

Damian Heuss konnte nach einer eher missglückten Startphase Fahrt aufnehmen. Es beendete das Rennen gegen den Ruderclub Zürich mit einem Fotofinish, der allerdings für die Städter siegreich ausging.

Eine neue Herausforderung nahmen Annik Heuss und Eileen Meyer an. Ohne ein vorheriges Training bestritten sie mit

Zoe Schuhmacher vom Ruderclub Kreuzlingen und Carla Ming vom Ruderclub Sarnen ihr erstes U15-Doppelvierer-Rennen. Mit kräftigen und bereits sehr gut harmonisierten Schlägen setzten sie sich bald an die Spitze des Feldes und gewannen ihre Rennserie souverän.

«Was kann ich tun, um die Umwelt zu schützen?»

Hombrechtikon Die Lernenden der Stiftung Brunegg führten Projekttag zum Thema Nachhaltigkeit durch.

Wie meint es Frau Hänselmann bei der Führung durch die Verbrennungsanlage Zürcher Oberland in Hinwil, wenn sie sagt: «Kein Abfall ist unser liebster Abfall»? Dieser Frage gingen Mitte Mai die 15 PrA (praktische Ausbildung)-Lernenden der Stiftung Brunegg in ihrer Projektwoche «Was kann ich tun, um die Umwelt zu schützen?» nach. Die Idee hinter dieser Woche war, den Lernenden mit Unterstützungsbefähigung zu zeigen, wie auch sie mithelfen können, Res-

ourcen zu schonen. Auf Grund von Lernschwierigkeiten absolvieren diese Jugendlichen ihre Ausbildung im geschützten Rahmen der Stiftung Brunegg in Hombrechtikon.

Beim Üben von Abfall trennen und zuordnen staunten die Lernenden, was alles gesammelt und recycelt wird. Dass die Ressourcen auf der Erde begrenzt sind, bereitete ihnen Kopfzerbrechen. Da war der Dienstagmorgen einfacher. Es galt, aus Abfall neue Gegenstände zu bas-

teln. Upcycling nennt sich der Trend: es entstanden aus alten Büchsen, Windlichtern, alten T-Shirts und so weiter Hundespisachen und neue Shirt-Kreationen.

Spontane Menü-Planung

In den Pausen erfuhren die Lernenden, wie sie konkret Abfall vermeiden können: Sie genossen Znüni und Zvieri aus dem Stoff-Säckli und tranken ihr Getränk aus Mehrwegflaschen. Danach griffen sie alle zu Zangen,

um Zigarettenkippen aufzusammeln – hatten sie kurz zuvor doch erfahren, dass die Zigarettenfilter weltweit ein riesiges Sondermüllproblem darstellen.

Später in der Woche ging es ins Brockenhaus. Dort sahen die Jugendlichen, wie nicht mehr benötigte Gegenstände für wenig Geld neue Besitzer finden. Der krönende Abschluss der Woche bildete das gemeinsame Kochen einer Mahlzeit. Bis zum Donnerstagnachmittag war nicht klar, was es am Freitag zum Mittages-

sen, das mit allen Lernenden gekocht wurde, geben sollte. Denn erst der Einkauf über die App «To good to go» und der Blick in den Food-Waste-Kühlschrank der Stiftung Brunegg ergaben die Zutaten für das Menü. Schliesslich wurden die fehlenden Zutaten, wie z.B. Mehl, im Unverpackt-Bioladen «Glück» in Rüti gekauft. Die Woche hat klar gezeigt: Kein Abfall ist der beste Abfall.

Stiftung Brunegg

Ausblick auf ein ereignisreiches Jahr

Meilen An der 88. GV des Skiclubs Meilen wurde unter anderem das nächste Programm besprochen.

Am Freitag, 13. Mai, fand die alljährliche Generalversammlung vom Skiclub Meilen im Restaurant Löwen in Meilen statt. Präsident Claudio Gamma präsentierte seinen Rückblick über das vergangene Vereinsjahr: So waren verschiedene Anlässe abgehalten worden, wie eine Velotour, eine Sommerbergtour zur Göschenalp, die Papiersammlung, das 88-jährige Vereinsjubiläum und weitere.

Ebenfalls wurden neue Mitglieder willkommen geheissen. Der Klub zählt heute 215 Mitglieder; im letzten Vereinsjahr konnte der Skiclub Meilen fünf neue Mitglieder begrüßen. An der Mitgliederversammlung waren 35 stimmberechtigte Ver-

einsmitglieder anwesend. Davon wurden zwei als Stimmzähler ausgewählt. Sodann wurde die

Traktandenliste genehmigt und das Protokoll der letztjährigen GV abgenommen.



Wurden für 40 Jahre Mitgliedschaft gefeiert (von links): Urs Schmid, Daisy Nenning, Lorenz Lüthy, Vreni Manz und Urs Bischoff. Foto: PD

Auch an dieser GV gab es Mitglieder zu feiern, die schon 40 Jahre bei Swiss Ski und dem Skiclub dabei sind. Für Urs Bischoff, Lorenz Lüthy, Daisy Nenning, Urs Schmid, Vreni Manz, Ursina Largiadèr Nufer (entschuldigt) wurde herzlich applaudiert. Andere Mitglieder wie Sabine L'Éplattner-Burri, Anita Ziegenfuss, Albert Grieser (entschuldigt), Roland Leutwiler (entschuldigt) feierten ihr 25-jähriges Jubiläum. Alle anwesenden Jubilaren wurden mit einem Swiss-Ski-Pin, Blumen oder Wein beschenkt.

Vorstand bestätigt

Alle sieben Vorstandsmitglieder wurden mit Applaus für ein weiteres Jahr im Vorstand gewählt.

Beim Amt «Revisor» gab es eine Änderung: Marc Renner ist neu Ersatzrevisor, Stefan Appenzeller 2. Revisor und Sandra Leemann 1. Revisor.

Wie immer steht für das nächste Jahr ein abwechslungsreiches Programm für die Skiclub-Mitglieder bereit. Wie zum Beispiel die Jassmeisterschaften, der Samichlausabend, eine Wanderung zum Vereinsmitglied Marcella Coray auf die Meiersalp oder eine Velotour. Auch das Winterprogramm hat wieder viel zu bieten, unter anderem das Klubrennen auf der Lenzerheide mit Übernachtung im Erlebacherhuus.

Skiclub Meilen

Daniel Walt wechselt in den (Un-)Ruhestand

Nach 36 Jahren geht der Chefabwart der Gemeinde Zumikon in Pension.

Zumikon Als Dani Walt am 1. Juli 1986 seine Arbeit bei der Gemeinde Zumikon aufnahm, rechnete er wohl selber nicht damit, dass dies sein letzter Arbeitsplatz sein könnte. Nun, per Ende Mai 2022, nach knapp 36 Jahren Tätigkeit in Zumikon, geht er in Pension. Doch es erscheint es einem unwahrscheinlich, dass er nun wirklich in den sogenannten «Ruhestand» wechseln wird.

Mit 29 Jahren wurde Dani Walt als Mitarbeiter des «Liegenschaften- und Wehrwesens» angestellt. Gewählt wurde man damals noch auf Amtsdauer – es wurden schliesslich neun solcher Amtsdauern mit insgesamt fünf verschiedenen Gemeinderäten. Verbunden mit der Anstellung war damals auch die Dienstleistung im «Feuerwehripikett», was sodann zu seinem Steckenpferd wurde.

Bleibt der Gemeinde noch ein wenig erhalten

Bereits 1990 wurde er zum stellvertretenden Chefabwart befördert; im Herbst 1996 dann folgte die Ernennung zum Chefabwart. In dieser Funktion (heute würde sie sich Bereichsleiter Hausdienste und Technik nennen) war er über etliche Jahre hinweg eine Schlüsselperson bei der Gemeinde. Als grösste Veränderung in all diesen Jahren bezeichnet er die Vereinigung der Hausdienste von Gemeinde und Schule im Jahr 2006. Mit der Übernahme der Hausdienst-Mitarbeitenden der Schulanlagen Farlifang und Juch sowie der dezentralen Kindergärten wuchs sein Team auf einen Schlag fast auf das Dreifache an.

Mit seiner umgänglichen Persönlichkeit wurde Dani Walt auch innerhalb der Gemeindeverwaltung gern gesehen. Dies nicht zuletzt aufgrund seiner grossen Hilfsbereitschaft, seiner Zuverlässigkeit und Loyalität und seinem über die Jahre aufgebauten Wissen. Nun beginnt er noch einmal etwas Neues: Ein Leben ohne offizielle Aufgaben. Wobei bereits mit ihm vereinbart wurde, dass die Gemeinde noch etwas länger auf sein grosses Wissen zählen kann: Er wurde für die vakante Aufgabe der Schutzraumkontrolle engagiert.

Gemeinderat Zumikon



Daniel Walt. Foto: PD